

Grandiose Premiere nach Generalprobe mit Pannen

Tropi-Gardisten meistern vierstündige Show trotz krankheitsbedingter Probleme mit Bravour. Zeitreise ins Jahr 1972 in den „Bäckstäidsch“-Bereich der Prunksitzung der 1. Große KG brunnejäle löstelije fidele Mösche.

VON VERENA RICHTER

Aachen. Vom Theater kennt man das: „Auf eine misslungene Generalprobe folgt eine gute Premiere.“ Und obwohl die Pfarrkarnevalisten der Tropi-Garde von St. Josef ja eigentlich nicht abergläubisch sein sollten, dürfte ihnen diese Weisheit bekannt sein. Jedenfalls sagte Generalin Sarah Siemons nach der geglückten Premierensitzung am Freitagabend: „Wir hatten wirklich Angst, dass das heute nicht funktioniert. Bei der Generalprobe ist so viel schief gelaufen.“

Doch die Sorge erwies sich als unbegründet, die Sitzung war ein voller Erfolg, die Zuschauer im pickpackevollen Josefshaus waren nach vierstündiger Show begeistert – auch wenn der Text mal nicht perfekt saß oder ein Tanzschritt nicht stimmte. „Die Stimmung war super. Ich bin sehr zufrieden mit der Premiere“, sagte Sarah Siemons erleichtert nach der Sitzung. Dabei hatten es die Tropis in diesem Jahr unverhofft schwer, krankheitsbedingt fehlten etwa 20 Mann. Dem Publikum ist es nicht aufgefallen, die Karnevalisten verstanden es, die Ausfälle geschickt zu kompensieren. Außerdem war keiner der Hauptakteure betroffen, so dass Sarah Siemons, Susanne Lauffs, Ina Gröbner, Jan Savelsberg, Frank Jansen und Niklas Dahmen die Zuschauer auf eine kleine Zeitreise ins Jahr 1972 mitnehmen konnten, zur ersten großen Prunksitzung des Karnevalsvereins 1. Große KG brunnejäle löstelije fidele Mösche 1972 l.n.n.e.V. (leider noch nicht eingetragener Verein). Damit soll Uschi Sperlings (Ina Gröbner) großer Traum in Erfüllung gehen, die immer von einer großen Sitzung mit „vielen Stars aus Funk und Fernsehen“ geträumt hat. Und tatsächlich sind Showgrößen wie Willy Millowitsch, Trude Herr, Heini Mercks und die 3 Atömchen auf den Plakaten angekündigt. Nur leider hat Uschi Ehemann Mathew (Frank Jansen) keinen der Stars verpflichtet. Doch das darf weder Uschi noch das Publikum erfahren. Und so haben Mathew und seine drei Kinder Mortimor (Jan Savelsberg), Morgan (Susanne Lauffs) und Marilyn (Sarah Siemons) sowie Kellner Robert (Niklas Dahmen) hinter der Bühne – also

„Bäckstäidsch“ – alle Hände voll zu tun, um ein Fiasko zu verhindern. Zum Glück finden sich immer wieder Tanz- und Gesangsgruppen, die das Programm füllen.

Alles selbstgemacht

Natürlich handelt es sich bei diesen Gruppen immer um Tropi-Gardisten, denn bei den Tropis ist alles selbstgemacht. Auch die Technik, die Beleuchtung und das Bühnenbild stemmen die Narren selbst, und letzteres war in diesem Jahr wirklich etwas Besonderes. Auf den ersten Blick wirkte es schlicht. Denn die Zuschauer blickten nur auf den Backstage-Bereich der Bühne, also auf eine Bretterwand, hinter der der nicht vollständige Elferrat der KG herauschaute. Doch mit einigen Handgriffen, Umbauten und drehbaren Elferratfiguren wurde aus dem

Backstage-Bereich flott der Onstage-Bereich. Eine pfiffige Idee, die aber so ihre Tücken hatte: „Es war sehr aufwendig und es musste hässlich aussehen, das hat schon viel Mut erfordert. Eigentlich will man es ja schön machen“, sagte Sarah Siemons.

Mut zur Hässlichkeit bewiesen auch Ina Gröbner und Jan Savelsberg, die für das „Leistenbrucher Prinzenpaar“ in eine Doppelrolle schlüpften und sich wortgewaltig über ihr Eifler Zuhause ausließen, wo sie nach 30 Jahren als amtierendes Prinzenpaar aus ihrer KG entlassen wurden, weil sie zu hässlich waren.

Neben vielen guten Darbietungen sorgte diese Nummer immer wieder für schallendes Gelächter im Publikum, das aber jede Nummer – von der kleinsten Tanzgruppe bis hin zu den 4 Amigos – gebührend feierte.



Beweisen Mut zur Hässlichkeit: Ina Gröbner und Jan Savelsberg als Prinzenpaar aus Leistenbruch.



Nicht nur die Premiere, sondern alle vier Sitzungen der Tropi-Garde im Josefshaus sind ausverkauft.



Die Generalin der Tropi-Garde Sarah Siemons (rechts, vorne) hat eine tolle Truppe von Pfarrkarnevalisten beisammen. Fotos: Martin Ratajczak